

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung – Freundschaft in einer digitalisierten Welt	1
2	Doing friendship in der Statuspassage Berufseinstieg	15
2.1	Doing friendship als Ausdruck der eigenen Identität	16
2.2	Medial-kommunikative Freundschaftspraktiken	24
2.3	Konstitution von Mediatisierung durch medial-kommunikative Freundschaftspraktiken	27
2.4	Resonanz in der kommunikativen Aushandlung von Freundschaften	33
2.5	Statuspassagen im Lebensverlauf	40
2.6	Zusammenfassung – Biografische und mediale Einflüsse auf enge Freundschaften	45
3	Freundschaft – Definitionen aus unterschiedlichen Perspektiven	49
3.1	Kulturelle Interpretationen von Freundschaft	50
3.2	Theoretische Rahmung einer unterschätzten Sozialkategorie	54
3.2.1	Enge und lose Freunde	56
3.2.2	Zwischen Verpflichtung und Freiwilligkeit: Enge Freundschaften als Familienersatz	60
3.2.3	Genderunterschiede in Freundschaften	63
3.3	Zusammenfassung – Freundschaft als vielschichtiges theoretisches und empirisches Konstrukt	66

4 Kommunikative Aushandlung von Freundschaften in Nähe und Distanz	69
4.1 Aushandlung von medialer Temporalität und medialer Synchronizität in Freundschaften	75
4.2 Instant Messaging mit Alltagskontakten als kommunikative Momentaufnahme	80
4.3 Medien als Entfremdung von Raum – Distanzerleben in Freundschaften	86
4.3.1 Kommunikative Aushandlung von Intimität und Vertrauen in Freundschaften	87
4.3.2 Mediale Aushandlung von Intimität und Vertrauen in Zeiten des Social Distancing	91
4.3.3 Mediale Affordanzen bei dauerhafter physischer Abwesenheit	95
4.4 Zusammenfassung – Implikationen medial-kommunikativer Freundschaftspraktiken	100
5 Forschungsdesign und methodisches Vorgehen nach der Grounded Theory	103
5.1 Aufbau und Begründung des Forschungsdesigns	106
5.2 Reflexionen zur Anwendung der GTM	110
5.2.1 Theoretisches Sampling und offenes Kodieren während des Akquise- und Interviewprozesses	110
5.2.2 Theoretisches Sampling und axiales Kodieren während des Transkriptionsprozesses	119
5.2.3 Theoretisches Sampling und selektives Kodieren während des Auswertungs- und Interpretationsprozesses	124
6 Ein kommunikatives Netz von Freundschaftsbeziehungen	127
6.1 Freundschaftswerte in engen Freundschaften	128
6.1.1 Vertrauen	129
6.1.2 Verlässlichkeit	133
6.1.3 Beständigkeit	136
6.2 Dyadische und triadische enge Freundschaften	139
6.3 Freundschaftliche Wahlfamilien – Ein „Paradoxon von Verpflichtung und keine Verpflichtung“	142
6.4 Gender-übergreifende „beste“ Freundschaften	153

6.5	„Also Leute kommen und gehen“ – Episoden- Freundschaften in der Statuspassage Berufseinstieg	155
6.5.1	Freizeitfreundschaften	156
6.5.2	Freundschaften in privaten und beruflichen Statuspassagen	159
6.6	Freundschaftsbrüche und negative Beziehungen – Freundschaft ohne Kontakt?	162
6.7	Zusammenfassung – Freundschaften aus kommunikations- und medienwissenschaftlicher Perspektive	168
7	Kommunikative Parameter zur Verständigung über die Freundschaftswerte	171
7.1	Non-mediale freundschaftskonstituierende Lokalität	171
7.2	Medial-kommunikative Aushandlungen als resonanter Überbrückungsraum	180
7.2.1	Mediale Erreichbarkeit und mediale Kommunikationsbereitschaft	181
7.2.2	Mediendominanz und die Kurznachrichtenproblematik	194
7.2.3	Telefonieren als Störung des Tagesablaufs	199
7.2.4	Zwischen Telefonieren und Texten – Sprachnachrichten als Mittelweg	204
7.3	Zusammenfassung – Von der synchronen zur asynchronen medialen Verständigung in Freundschaften	209
8	Ein Balanceakt zwischen Schweigen und Einforderung – medial-kommunikative Freundschaftspraktiken in Nähe und Distanz	211
8.1	Temporalität medial-kommunikativer Freundschaftspraktiken	212
8.1.1	Stetige mediale Vereinbarungen mit lokalen engen Freunden	212
8.1.2	Alltägliche lose Gruppenkontakte	215
8.1.3	„Stiller Time-out“ auf Distanz – Temporalität des medialen Schweigens	220
8.1.4	Mediale Temporalität in internationalen Verbindungen	228
8.2	Mediierte Intimität – allein unter Fremden	234
8.2.1	Distanzierte Intimität	234
8.2.2	Medien-vermittelte Alltagsintimität	239

8.2.3	Stillschweigende Intimität	242
8.3	Auf der Suche nach neuen engen lokalen Kontakten	246
8.4	Zusammenfassung – Kommunikationsmedien als Mittler und Distanzhalter in Freundschaften	252
9	Digital occupants – Entfernte digitalisierte Beziehungen	255
9.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	256
9.2	Theoretischer Ansatz der digital occupants	264
9.3	Rückblick und Ausblick	270
	Anhang	275
	Literaturverzeichnis	279